

11. Evangelischer Religionsunterricht in der Sekundarstufe II

1. Fachliche Grundsätze

Ausgangspunkt religiöser Bildung in der Oberstufe ist der Mensch mit seiner Frage nach Sinn und ihrer explizit religiösen Formulierung: die Frage nach Glaube und Gott. Die spezifisch christlichen Antworten innerhalb der verschiedenen Inhaltsfelder werden in Hinblick auf Jesus, dem Christus, durchbuchstabiert und mit anderen Angeboten ins Gespräch gebracht.

Um eines der Grundprobleme des modernen Menschen mit Religion zu klären, wird durchgehend die grundlegende Unterscheidung von Weltbild und Glaubensaussagen thematisiert.

Für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten und die Interpretation von Phänomenen aus religiöser Perspektive kommen in der Sek. II schwerpunktmäßig wissenschaftliche Arbeitsformen zur Anwendung. Dazu zählen v.a. hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode. Am Ende der gymnasialen Oberstufe sollen die SuS aus begründeter theologischer Perspektive zur Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs über Leben und Glauben befähigt werden.

Projektorientierte Unterrichtsverfahren, die das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, werden themenabhängig verstärkt eingesetzt.

Die SuS, die ER als Abiturfach gewählt haben, erfahren besondere individuelle Lernbegleitung.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bei Schriftlichkeit:

- Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.
- In der Q 1 und Q 2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) pro Halbjahr zwei dreistündige (135 Minuten) Klausuren geschrieben.

In den vorliegenden Unterrichtsvorhaben der Sek II im schulinternen Lehrplan werden alle im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abgedeckt.

In „Übersicht Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2) wird die Verteilung der Kompetenzerwartungen (KE) auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann die Ausrichtung auf die je spezifischen KE aus und stellt heraus, welche KE in welchem Quartal bzw. Halbjahr besonders angesteuert werden sollen.

3. Inhaltsfelder Sek II

Im Folgenden werden den Kompetenzbereichen und Kompetenzerwartungen folgende Inhaltsfelder (IF) und Inhaltliche Schwerpunkte (IS) zugeordnet:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IS *Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (EF)*

Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (Q)

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

- IS** Die Frage nach der Existenz Gottes (Q)
Biblisches Reden von Gott (Q)

IF3 Das Evangelium von Jesus Christus

- IS** Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Q)
Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (Q)

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

- IS** *Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden (EF)*
Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (Q)

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

- IS** *Schöpfungsverantwortung und Umgang mit Leben (EF)*
Gerechtigkeit und Frieden (Q)

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

- IS** *Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (EF)*
Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Q)

11.1 Einführungsphase EF

11.1.1 Halbjahresthemen und Unterrichtsvorhaben mit zugeordneten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten

EF - 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wer bin ich und wie soll ich leben? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote – der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

EF - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand - christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte

IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

11.1.2 Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen

EF - 1. Halbjahr (IF 1 und 5)

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wer bin ich und wie soll ich handeln? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote – der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1)
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5)
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF5).
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5).
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5).

EF - 2. Halbjahr (IF 2 und 6)

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand - christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4)
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4)
- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6),
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4)
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4)
- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4)
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus* (IF 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4)
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4)
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6),
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6)
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6)

11.1.3 Übergeordnete KE, die in der EF schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

EF - 1. HJ

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),

- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

EF - 2. HJ

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5),

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).

11.2 Qualifikationsphase

11.2.1 Halbjahresthemen und Unterrichtsvorhaben mit zugeordneten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten

Q1- 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Der Mensch in Verantwortung für Gerechtigkeit und Freiheit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IS 5: Gerechtigkeit und Friede

Q1- 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Gott – geglaubt, bestritten und verteidigt

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die Frage nach Gott angesichts des modernen Weltbildes

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte

IS 2: Die Frage nach der Existenz Gottes

IS 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Q2 – 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Mit dem Mann aus Nazareth auf dem Weg zur Kirche des 21. Jh.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Jesus, Christus und die Kirche

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 3: Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort

IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Q2 - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Vertiefung IF 1-6

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Worüber wir noch mal nachdenken möchten...

11.2.2 Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen

Q1- 1. Halbjahr (IF 1 und 5)

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Der Mensch in Verantwortung für Gerechtigkeit und Freiheit

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung (IF1)
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF1)
- benennen Situationen, in denen die Frage nach Gewissensentscheidungen aufbricht (IF1)
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF1)
- identifizieren die Herausforderung eines „freien Willens“ (IF1)

- identifizieren verschiedene Ansätze, die sich aus unterschiedlichen Bestimmungen von Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen sowie der Frage nach dem freien Willen ergeben. (IF1)
- ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu (IF 5)
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5)
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden sowie deren Kombinierbarkeit (IF 5)
- erläutern Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF 5)
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF 5)
- beschreiben mit Hilfe ausgewählter Stellungnahmen das kirchliche Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden in seinem historischen Entwicklungsprozess (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung (IF1)
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF1)
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1)
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ (IF1)
- erläutern vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen die Bedeutung und die Bedingungen von Gewissensentscheidungen (IF1)
- erläutern *Sünde*, *Schuld* und *Vergebung* am Beispiel von Erfahrungen aus der Lebenswelt auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF1)
- erläutern Grundzüge des christlichen Verständnisses von Rechtfertigung unter Rückgriff auf das biblische Zeugnis und Luther (IF1)
- benennen für die Stichworte Gerechtigkeit und Frieden Herausforderungen für ein christliches Gewissen in Geschichte und Gegenwart sowohl für die Einzelne bzw. den Einzelnen als auch die christliche Gemeinde (IF 5)
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5)
- erläutern die Begründungszusammenhänge, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens in einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF 5)
- benennen Begründungen kirchlicher Organisationen für ihr gesellschaftspolitisches Engagement im nationalen wie internationalen Bereich (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit (IF1)

- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss und beurteilen die möglichen Handlungsoptionen (IF1)
- beurteilen die Konsequenzen aus einem unterschiedlichen Verständnis von Sünde, Schuld und Vergebung für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis von Frauen und Männern (IF1)
- erörtern das christliche Verständnis von Rechtfertigung und die sich daraus ergebenden lebenspraktischen Konsequenzen (IF1)
- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlich begründeten Positionen (IF 5)
- erörtern differenziert verschiedene Möglichkeiten von Christinnen und Christen, sich gesellschaftspolitisch sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen zu engagieren(IF 5)
- erörtern theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden(IF 5)
- erörtern das Problem eines „resignierenden Idealismus“(IF 5).

Q1- 2. Halbjahr (IF 2 und 6)

Halbjahresthema: Gott – geglaubt, bestritten und verteidigt

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die Frage nach Gott angesichts des modernen Weltbildes

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte auf, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2)
- benennen zentrale Kennzeichen der biblischen Rede von Gott
- beschreiben anhand biblischer und anderer Texte Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF 2)
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2)
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2)
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2)
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF 2)
- bestimmen unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten, Grenzen und Implikationen (IF 2)

- ordnen das christliche Geschichtsverständnis mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6)
- identifizieren die Wirklichkeitswahrnehmung der Christen und ihre Praxis vor dem Hintergrund der biblischen Bilder einer Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und einer erneuerten Schöpfung (IF 6)
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung(IF 6)
- unterscheiden Eschatologie und Apokalyptik sachgemäß unter Verwendung der Vorstellung des „eschatologischen Vorbehalts“ (IF 6)
- identifizieren in der Gegenwartskultur apokalyptische Bilder und Vorstellungen(IF 6)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen (IF2)
- beschreiben die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes und Menschenbilder (IF2)
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung(IF2)
- systematisieren unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF2)
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, welche differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF2)
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF2)
- vergleichen die biblische Rede von der Entstehung der Welt und des Lebens mit naturwissenschaftlichen Theorien (IF2)
- analysieren Gottesvorstellungen anderer Religionen und setzen sie zur christlichen Vorstellung in Beziehung (IF2)
- ordnen den spezifisch christlichen Beitrag in den interreligiösen Dialog ein und veranschaulichen ihn an ausgewählten Themen (IF2)
- erläutern die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung und grenzen diese von anderen Vorstellungen von Zukunft ab (IF 6)
- analysieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im medial vermittelten apokalyptischen Denken zeigt, als Ausgangspunkt für ein Nachdenken über die globale Zukunft ,
- erklären, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6)
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung(IF 6)
- vergleichen eschatologische Vorstellungen des Christentums mit Zukunftsvorstellungen anderer Religionen(IF 6)
- analysieren die Verwendung traditioneller apokalyptischer Vorstellungen und Motive in der Gegenwartskultur. (IF 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den erkenntnistheoretischen Zweifel an der Existenz Gottes (IF 2)
- erörtern unterschiedliche religiöse, theologische, philosophische Antwortversuche zur Theodizeefrage (IF 2)
- erörtern unterschiedliche wissenschaftliche Annahmen zur Erklärung von Religion und Gottesvorstellungen und beurteilen deren Tragfähigkeit und Bedeutung (IF 2)
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2)
- erörtern Positionen der gegenwärtigen Theologie bezüglich der Frage nach Gott (IF 2)
- erörtern die Vereinbarkeit der christlichen Rede von der Schöpfung mit naturwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung von Mensch und Welt (IF 2)
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene apokalyptische Denkmodelle (IF 6)
- -erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6)
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsansprüche (IF 6)
- bewerten die Tragfähigkeit unterschiedlicher religiöser Hoffnungsmodelle vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, historischen und theologischen Kontexte (IF 6)
- -bewerten die Angemessenheit heutiger Verwendung traditioneller apokalyptischer Motive. (IF 6)

Q2 – 1. Halbjahr (IF 3 und 4)

Halbjahresthema: Mit dem Mann aus Nazareth auf dem Weg zur Kirche des 21. Jh.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Jesus, Christus und die Kirche

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse, der Bergpredigt und der Wundererzählungen dar (IF 3)
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3)
- unterscheiden und beschreiben Beteiligte und Verantwortliche an Prozess und Hinrichtung Jesu (IF 3)
- beschreiben die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3)
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3)

- beschreiben Jesusbilder in der islamischen und jüdischen Tradition (IF 3)
- identifizieren Stellen in den synoptischen Evangelien, die für judenfeindliche Vorurteile missbraucht werden könnten (IF 3)
- beschreiben aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsende Handlungsfelder (IF 4)
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF 4)
- stellen Beziehungen her zwischen dem Selbstverständnis und dem Auftrag der Kirche sowie den in Geschichte und Gegenwart in der Gesellschaft wahrgenommenen Funktionen (IF 4)
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses (IF 4)
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede in grundlegenden Aspekten der Lehre und der Organisation der evangelischen und der katholischen Kirchen (IF 4)
- benennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Kirchen und setzen sie zum Auftrag der Kirche in Beziehung (IF 4)
- benennen Akzente, die von christlichen Kirchen in den Dialog der Religionen eingebracht werden (IF 4).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3)
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben (IF 3)
- analysieren die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu und deuten sie als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3)
- analysieren und interpretieren unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu in Wissenschaft, Literatur und Kunst (IF 3)
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene theologische Jesus- Deutungen (IF 3)
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3)
- erläutern alttestamentliche Bezüge in den Passionserzählungen (IF 3)
- stellen christliche Akzente zur Person Jesu im jüdisch-christlich – islamischen Dialog dar (IF 3)
- vergleichen mediale und interreligiöse Jesus-Deutungen mit einem biblisch- theologisch orientierten Jesusverständnis (IF 3)
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4)
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4)
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF 4)

- deuten Positionen einer theologisch begründeten Kritik an der Kirche und ihrem Handeln in Geschichte und Gegenwart im Kontext unterschiedlicher Kirchenverständnisse (IF 4)
- erläutern an ausgewählten Beispielen Übereinstimmungen und Unterscheidungen (IF 4)
- der evangelischen und katholischen Kirchen im ökumenischen Dialog (IF 4)
- erläutern Beiträge der christlichen Kirchen zum Dialog der Religionen vor dem Hintergrund ihres Selbstverständnisses (IF 4)
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert vor dem Hintergrund ihres theologischen Selbstverständnisses (IF 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu (IF 3)
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung für den einzelnen Christen, die Kirche und den interreligiösen Dialog (IF 3)
- beurteilen begründet die individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3)
- erörtern die Plausibilität von Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3)
- erörtern die leitenden Interessen in unterschiedlichen Jesusdeutungen (IF 3)
- erörtern unterschiedliche Interpretationen von Auferweckung (IF 3)
- urteilen differenziert anhand biblischer Texte über die pauschale Rede von „den Juden“ und deren Wirkungen in der Geschichte von Christen und Juden (IF 3)
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und von Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF 4)
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF 4)
- bewerten kirchliches Handeln vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven (IF 4)
- erörtern Perspektiven des ökumenischen Dialogs vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses der evangelischen bzw. katholischen Kirchen (IF 4)
- beurteilen Rolle und Positionen der christlichen Kirchen im Dialog der Religionen (IF 4).

Q2 - 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Dialog der Religionen

Unterrichtsvorhaben IV

Thema:

11.2.3 Übergeordnete KE, die in Q schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1)
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2)
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3)
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5)
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6)
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7)
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8)
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9)
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1)
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2)
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3)
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1)
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2)
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3)
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4) formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5)

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6)
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7)
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1)
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch kritische, Zugänge (MK 2)
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3)
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4)
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).

11.3 Übersicht Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte in EF und Q

<p>EF 1. HJ</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p>EF 2. HJ</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>
<p>Q1 1. HJ</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IS 5: Gerechtigkeit und Friede</p>	<p>Q1 2. HJ</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte IS 2: Die Frage nach der Existenz Gottes IS 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
<p>Q2, 1. HJ</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 3: Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p>	<p>Q2, 2. HJ</p> <p>Inhaltsfelder IF 1-6</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte IS 1-6</p>

11.4. Exemplarische Kompetenzsicherungsaufgabe (EF)

Zu Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wer bin ich und wie soll ich leben? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote – der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Albert Schweitzer¹: Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

Wahre Philosophie muss von der unmittelbarsten und umfassendsten Tatsache des Bewusstseins ausgehen. Diese lautet: "Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das leben will." (...)

Ethik besteht also darin, dass ich die Nötigung erlebe, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen wie dem eigenen. Damit ist das denknotwendige Grundprinzip des Sittlichen gegeben. Gut ist, Leben erhalten und Leben fördern, böse ist, Leben vernichten und Leben hemmen. (...)

Wahrhaft ethisch ist der Mensch nur, wenn er der Nötigung gehorcht, allem Leben, dem er beistehen kann, zu helfen, und sich scheut, irgendetwas Lebendigem Schaden zu tun. Er fragt nicht, inwiefern dieses oder jenes Leben wertvolle Anteilnahme verdient, und auch nicht, ob und wie weit es noch empfindungsfähig ist. Das Leben als solches ist ihm heilig. Er reißt kein Blatt vom Baume ab, bricht keine Blume und hat Acht, dass er kein Insekt zertritt. (...)

Was sagt die Ehrfurcht vor dem Leben über die Beziehung zwischen Mensch und Kreatur?

Wo ich irgendwelches Leben schädige, muss ich mir klar darüber sein, ob es notwendig ist. Über das Unvermeidliche darf ich in nichts hinausgehen, auch nicht in scheinbar unbedeutendem. Der Landmann, der auf seiner Wiese tausende Blumen zur Nahrung für seine Kühe hingemacht hat, soll sich hüten, auf seinem Heimweg in geistlosem Zeitvertreib eine Blume am Rande der Landschaft zu köpfen, denn damit vergeht er sich am Leben, ohne unter der Gewalt der Notwendigkeit zu stehen.

Diejenigen, die an Tieren Operationen oder Medikamente versuchen oder ihnen Krankheiten einimpfen, um mit den gewonnenen Resultaten Menschen Hilfe bringen zu können, dürfen sich nie allgemein dabei beruhigen, dass ihr grausames Tun einen wertvollen Zweck verfolge. In jedem einzelnen Falle müssen sie erwogen haben, ob wirklich Notwendigkeit vorliegt, einem Tier dieses Opfer für die Menschheit aufzuerlegen. Und ängstlich müssen sie darum besorgt sein, das Weh, welches sie nur können, zu mildern. (...) Gerade dadurch, dass das Tier als Versuchstier in seinem Schmerz so Wertvolles für den leidenden Menschen erworben hat, ist ein neues, einzigartiges Solidaritätsverhältnis zwischen ihm und uns geschaffen worden. Ein Zwang, aller Kreatur alles irgend Mögliche Gute anzutun, ergibt sich daraus für jeden von uns.

A: Schweitzer; Kultur und Ethik, München 1981, S. 339-342

Aufgabenstellung:

1. Arbeiten Sie Schweitzers Definition und Begründung von Ethik heraus (AFB 1)
2. Stellen sie eine philosophisch-ethische Position dar und vergleichen Sie diese mit Schweitzers Auffassung (AFB 2)
3. Erörtern Sie die ethische Berechtigung von Tierversuchen zu medizinischen Zwecken unter Einbeziehung der ethischen Position Schweitzers und der in Aufgabe 2 dargelegten Position

¹ Albert Schweitzer (1875-1965), deutscher evangelischer Theologe, Musiker, Mediziner und Philosoph, erhielt 1952 den Friedensnobelpreis

Übersichtstraster Kompetenzsicherungsaufgabe (EF)

Kompetenzbereiche	IF 1 Die Schülerinnen und Schüler...	IF 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i>		<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) - unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).
Sachkompetenz <i>Deutungskompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), 	<ul style="list-style-type: none"> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5) - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer le- 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2).

	benspraktischen Konsequenzen (IF 1).	<p>Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF5).</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5). - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5). 	
Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i>			<ul style="list-style-type: none"> - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2)
Methodenkompetenz			<p>analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).</p>